Märkische Linke

Die linke Zeitung für die Prignitz und Ostprignitz-Ruppin.

Online: Jede Woche neu.



Pflegekürzungsreform!

Die Linke sagt: Nicht mit uns!

Stell dir vor, du hast ein Leben lang gearbeitet, Kinder großgezogen, dieses Land mit aufgebaut und Steuern und Beiträge gezahlt. Und wenn du im Alter auf Pflege angewiesen bist, erklärt dir die Politik plötzlich: Du bist zu teuer. Deine Versorgung kostet zu viel. Es muss gespart werden – auch bei deiner Würde.

Das ist die Botschaft, die im geplanten Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) steckt. Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, werden zum Kostenproblem erklärt. Angehörige, die ihre Liebsten pflegen, werden zusätzlich belastet. Das ist keine Reform, die Pflege sichert. Es ist ein Angriff auf den sozialen Zusammenhalt.

Erstmals seit Einführung der Sozialen Pflegeversicherung 1995 sollen Leistungen direkt gekürzt werden. Dass die Bundesregierung nach massiven Protesten einzelne Kürzungen zurücknimmt, ist ein Erfolg des Widerstands. Doch am Grundproblem ändert das nichts.

Über die eigentlichen Kostentreiber wird kaum gesprochen: Inflation, steigende Energie- und Sachkosten, fehlende öffentliche Investitionen und die Profitorientierung privater Pflegekonzerne. Nicht die Pflegebedürftigen treiben die Kosten! Während Konzerne an der Pflege verdienen, geraten pflegende Angehörige finanziell und körperlich an ihre Grenzen.

Die Rückzahlung der während der Pandemie entnommenen 5,7 Milliarden Euro aus der Pflegeversicherung? Fehlanzeige.

Eine verlässliche Finanzierung notwendiger Investitionen? Fehlanzeige. Stattdessen sollen Versicherte stärker zur Kasse gebeten werden, während Privatversicherte und Vermögende weitgehend verschont bleiben.

Wehrt Euch!

Die Linke fordert:

Verhinderungspflege, Entlastungsbetrag und Umwandlungsanspruch müssen erhalten bleiben. Sie sind keine Luxusleistungen, sondern für viele Menschen die Voraussetzung dafür, überhaupt zu Hause leben zu können.

Jetzt ist es Zeit, laut zu werden! Am 11. November 2026 ruft der Deutsche Pflegerat zur Demonstration nach Berlin. Unter dem Motto „Pflege kürzen? Das trifft Dich. Das trifft uns alle. NICHT MIT UNS!“ beginnt der Protest um 14 Uhr vor dem Bundeskanzleramt. Die Abschlusskundgebung findet um 16 Uhr vor dem Bundesgesundheitsministerium statt.

Kommt nach Berlin! Denn Pflege ist keine Wohltat des Staates, sondern eine gesellschaftliche Verpflichtung. Wer bei der Pflege spart, spart an der Würde von Menschen. Das dürfen wir nicht hinnehmen!

Pflege ist ein Menschenrecht!

Deshalb: Seid am 11. November in Berlin dabei!